



Der Innenraum der Kirche 1916: Im oberen Halbbogen über dem alten Chor befand sich die Inschrift „Gottliebe“. Heute ist dort die figürliche Darstellung der zwölf Apostel zu sehen, die in den 60er-Jahren installiert wurde. Archivfotos: Nobel

**Freie Demokraten**  
 Kreisverband Werra-Meißner **FDP**

Erhard Niklass  
 Liste 5

**Weniger Bürokratie  
 mehr Eigeninitiative!**

Lasst es uns anpacken!  
 Freie Demokraten  
 FDP

**SERVICE**

**Feier im Oktober,  
 Spenden für Dach**

Die Jubiläumsfeier findet zum Erntedank am 2. Oktober 2016 statt. Neben einem Festgottesdienst und einem Gemeindefest ist eine Ausstellung mit geschichtlichem Abriss geplant, bei der Dokumente und Fotos gezeigt werden. Nachdem im Mai 2014 die Sanierung des Kirchturms für 520 000 Euro fertiggestellt wurde, soll nun das Dach saniert werden, bei dem es an zwei Seiten reinregnet. Die Kosten hierfür werden auf 240 000 Euro geschätzt. 32 000 Euro hat Pfarrer Jörn Jakob Klinge bereits gesammelt: „Die Spendenbereitschaft ist unglaublich, sie zeigt die Identifikation der Bürger mit ihrer Kirche, ich bin sehr dankbar dafür.“ Am 4. Juni soll es zudem ein Benefizkonzert geben. **Spenden:** an den Förderkreis Stadtkirche Großalmerode unter Iban: DE45522500300075245-837, Bic: HELADEF1ESW

# Alle 1600 Plätze besetzt

Heute vor 100 Jahren wurde der Neubau der Stadtkirche Großalmerode eingeweiht

VON HERMANN NOBEL UND GUDRUN SKUPIO

**GROSSALMERODE.** Die Wintersonne strahlte, als heute vor genau 100 Jahren in der Notzeit des Ersten Weltkrieges der Neubau der Großalmeröder Kirche eingeweiht wurde. Damit ging ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung, dem zahlreiche Eingaben der Pfarrer und Auseinandersetzungen mit den städtischen Gremien vorausgegangen waren, die eine finanzielle Betei-

ligung ablehnten. Bezeichnend für den Zustand des 1733 erbauten Vorgängers ist der Bericht des Pfarrers Th. J. Koppen von 1830, der bei der Kreisverwaltung klagte, dass die Dielen in den Gängen aus den Fugen geraten, teils faul und von Würmern zernagt seien und für ihn die Gefahr bestehe, in die darunter liegenden Gräber seiner Amtsvorgänger zu fallen. Erst 1910 – und dies erneut nach ersten Disputen des amtierenden Pfarrers Holzapfel mit den

städtischen Gremien, dem Kirchenvorstand und einflussreichen Bürgern – erfolgte der Beschluss des Kirchenvorstandes für den Neubau. Mit der Ausführung wurde der Kasseler Architekt Johannes Walpert beauftragt.

Im September 1912 erteilten Regierungspräsidium und Konsistorium in Kassel die Baugenehmigung. Diese beinhaltete den Abbruch des alten Kirchenschiffes und den nach Norden, Süden und Westen erweiterten Neubau sowie die Renovierung und Beschiefelung des Kirchturms. Während die kirchliche Gemeinde für die Langhauskosten aufzukommen hatte, waren die Kirchturmkosten von der politischen Gemeinde zu tragen.

Dass die Entscheidungen nicht die einhellige Zustimmung der etwa 3200 Stadtbewohner fand, ist dem damals in der Zeitung veröffentlichten Gedicht von Gustav Bernhard zu entnehmen: „In Almerode sind die Leute dumm, da reißen sie die Kirche um, den Turm lassen sie stehen, den soll der Wind umwehen.“

Nach dem Spatenstich im Februar 1913 erfolgte am 1. April die Grundsteinlegung. Vorgesehen war, den Bau 1914 abzuschließen. Erneute Diffe-

renzen über die Bedachung des Kirchturmes und der Kriegsausbruch verzögerten jedoch die Bauarbeiten um mehr als ein Jahr.

Mit einer Abschiedspredigt von Pfarrer Holzapfel im Vereinshaus, das während der Bauzeit als Gotteshaus diente, begann die Einweihungsfeier. Unter Glockenläuten marschierte die Festgesellschaft hinter den singenden Konfirmanden zur Kirche.

Alle 1600 Sitzplätze waren belegt, als der Oberhofprediger und Generalsuperintendent D. Möller die von Kaiserin Auguste Victoria gestiftete und der Kirchengemeinde gewidmete Bibel an den Pfarrer überreichte. **SERVICE**



Geschenk: Der Großalmeröder Julius Goebel, der in die USA ausgewanderte, stiftete der Kirche den Kronleuchter im Kirchenschiff.



Nur der Turm ist geblieben: Ein Bild von alter und neuer Kirche zierte 1925 eine Ansichtskarte zum 150-jährigen Jubiläum.